

# Chlamydia trachomatis-Diagnostik EBM-Änderungen ab 1.1.2009



Infektionen mit *Chlamydia trachomatis* (CT) gehören zu den am weitesten verbreiteten sexuell übertragbaren Erkrankungen in den westlichen Industrieländern. In Deutschland liegt die Chlamydieninfektion mit zirka einer Million Neuerkrankungen jährlich neben Infektionen mit dem humanen Papillomvirus (HPV) und dem Herpes simplex Virus (HSV) an der Spitze.

Etwa jede zehnte Frau ist – ohne es zu merken – mit Chlamydien infiziert. Schon bei 15- bis 17-jährigen Mädchen ist die Prävalenz größer als 5 %. Trotz Aufklärungsprogrammen nimmt die Zahl weiter zu. Zu den Folgen einer unbehandelten CT-Infektion gehören Adnexitis, Adhäsionen, chronische Unterbauchschmerzen, tubare Sterilität und die lebensbedrohliche Extrauterin gravidität.

Jede siebente Ehe in Deutschland bleibt ungewollt kinderlos. Diese Kinderlosigkeit ist überwiegend eine Folge sekundärer Sterilität, die in über 50 % auf eine vorausgegangene CT-Infektion zurückzuführen ist. Durch eine frühe Diagnose können Komplikationen und Infertilität verhindert werden. Die sicherste Diagnose einer CT-Infektion erfolgt anhand des CT-DNA-Nachweises mit Hilfe eines sensitiven molekularbiologischen Testverfahrens – zum Beispiel der PCR.

## CT-Screening mittels PCR nur aus Erststrahlurin

Alle gesetzlich krankenversicherten Frauen bis zum abgeschlossenen 25. Lebensjahr haben einmal pro Jahr Anspruch auf eine Urin-Screeninguntersuchung mittels PCR.

Die Screeninguntersuchung kann auch im Rahmen der Mutterschaftsvorsorge, der Empfängnisregelung oder der Richtlinie zum Schwangerschaftsabbruch durchgeführt werden. Ab 2009 muss dieses Chlamydien-Screening mittels molekularbiologischer Methoden aus Urin erfolgen.

Hierfür wird zellhaltiger Erststrahlurin benötigt, der frühestens zwei Stunden nach dem vorangegangenen Harnabsatz aufgefangen wird. Daher empfehlen wir, die Probe aus dem ersten Morgenurin zu nehmen.

Wir analysieren jede Probe einzeln, um bereits geringste CT-DNA-Mengen nachweisen zu können. Auf die Möglichkeit zur Untersuchung gepoolter Urinproben verzichten wir.

Der ehemals über Ziffer 32153 abrechenbare Antigen-nachweis auf einem vorgefertigten Reagenzträger ist nicht mehr Leistungsinhalt des EBM.\*

## Endozervikaler Abstrich nur bei Krankheitsverdacht

Ihr LADR-Labor bietet – bei Krankheitsverdacht – den *Chlamydia trachomatis* DNA-Nachweis sowohl aus dem Urin als auch aus endozervikalem Abstrichmaterial an. Für die Screeninguntersuchung ist allerdings nur Urin als Probematerial zulässig.\*\*

Denken Sie auch an die Partneruntersuchung! Bei Männern eignet sich als Untersuchungsmaterial neben Erststrahlurin auch Sperma.

\* Deutsches Ärzteblatt, Jg. 105, Heft 25 A 1404,

\*\* Deutsches Ärzteblatt, Jg. 105, Hefte 8 A420-2 und 17 A906-13.

**Praktische Hinweise**

① Indikation	Parameter	■ Material	EBM-Ziffer	
<b>Screeninguntersuchung</b> für Frauen unter 25 Jahren oder im Rahmen von Mutterschaftsvorsorge <sup>a</sup> , Empfängnisregelung <sup>b</sup> oder Schwangerschaftsabbruch <sup>c</sup>	<b>CT-Screening</b>	<b>5 mL Erststrahlurin**</b>	01816 <sup>a</sup> oder	240 Punkte
			01840 <sup>b</sup> oder	}190 Punkte
			01915 <sup>c</sup>	
<b>V. a. Chlamydia trachomatis Infektion</b>	<b>CT-DNA-Nachweis (PCR)</b>	<b>5 mL Erststrahlurin**</b> , ♀ <b>endozervikaler Abstrich*</b> , ♂ <b>Erststrahlurin o. Sperma</b>	32839 und 32859	€ 20,50

\* Abstrichtupfer (Art.-Nr.: 183499)

\*\* Probengefäß z.B. (Art.-Nr.: 260323); passend dazu der Schraubdeckel (Art.-Nr.: 260330)  
Erhältlich bei Intermed Service GmbH & Co. KG freecall 0800 0850-113

Tabellarische Zusammenfassung der ab 01.01.2009 möglichen Abrechnungsziffern der CT- Diagnostik.

EBM-Ziffern zur Abrechnung von Chlamydia trachomatis Nachweisen		
Ziffer	im Rahmen der Mutterschaftsvorsorge (EBM Kapitel 1.7.4)	Punkte
01816	Nachweis im Urin mittels Nukleinsäure amplifizierenden Test (PCR); je Fall (Gravidität) einmalig abrechenbar	240
	<b>im Rahmen der Empfängnisregelung (EBM Kapitel 1.7.5)</b>	
01840	Nachweis im Urin mittels Nukleinsäure amplifizierenden Test (PCR)	190
	<b>im Rahmen der Richtlinie zum Schwangerschaftsabbruch (EBM Kapitel 1.7.7)</b>	
01915	Nachweis im Urin mittels Nukleinsäure amplifizierenden Test (PCR)	190
	<b>im EBM Kapitel 32 – Laboratoriumsmedizin</b>	<b>[€]</b>
32839	Chlamydien DNA-Nachweis*	16,50
32859	Zuschlag zu 32839 bei Nachweis mittels Nukleinsäureamplifikationstechniken (PCR)	4,00

\*nicht neben 01816, 01817, 01840, 01842, 01915 und 01917 berechnungsfähig

**Literatur**

Literatur zu diesem Thema übersenden wir Ihnen gern. Telefon: 04152 848-190 • Telefax: 04152 848-490  
E-Mail: marketing@ladr.de



**Haben Sie Fragen zu diesem Thema? Ihr LADR-Labor berät Sie gern.**

	LADR-Labor	Vorwahl	Telefon	Telefax
■ Baden-Baden	Dr. Röck & Dr. Löbel	07221	2117-0	2117-77
■ Berlin	Herr Wollenberg	030	48526-100	48526-275
■ Braunschweig	Herr John	0531	31076-100	31076-111
■ Bremen	Prof. Klouche, Prof. Rothe, Dr. Sandkamp	0421	4307-300	4307-199
■ Büdelsdorf	Dr. Wrigge	04331	70820-20	70820-22
■ Geesthacht	Dr. Kramer & Kollegen	04152	803-0	76731
■ Hannover	Dr. Emami & Dr. Sloop	0511	90136-11	90136-19
■ Köln	Dr. Boogen	0221	935556-0	935556-99
■ Kyritz	Dr. Haßfeld	033971	895-0	895-22
■ Leer	Dr. Schott	0491	454590	4726
■ Plön – Eutin	Dr. Krenz-Weinreich & Dr. Schulze	04522	504-0	504-82
■ Recklinghausen – Dortmund	Dres. Bachg, Haselhorst, Kunze, Neef	02361	300-00	722-88

Laborärztliche Arbeitsgemeinschaft für Diagnostik und Rationalisierung e. V.

Lauenburger Straße 67 • 21502 Geesthacht • Telefon 04152 848-190 • Telefax 04152 848-490

E-Mail: marketing@ladr.de • Internet: www.ladr.de